

# Feier mit Kaffee und Kuchen

Chiara Hoffmann

25 Jahre ds-bären

Mal hier etwas ausprobieren, dann dort, ganz nach Lust und Laune. Das ist nicht das Ding von Dagmar Seibel. Wenn sie etwas macht, dann auch richtig – mit viel Herzblut, ihrer ganzen Energie und Zeit. Kein Wunder also, dass sie bereits seit 25 Jahren ihre eigenen Teddybären näht. Das feiert sie jetzt, bei Kaffee und Kuchen.

**K**omplikationslos – wohl nicht die erste Assoziation, die den meisten beim Wort „Teddybär“ in den Kopf kommt. Doch wer genauer hinsieht, muss dieser Beschreibung eigentlich auf mehreren Ebenen zustimmen, mit denen die Künstlerin Dagmar Seibel ihre große Leidenschaft beschreibt. „Bevor ich Teddys genäht habe, habe ich Porzellanpuppen gestaltet“, erzählt die 59-Jährige. „Das war sehr aufwändig und man musste extrem aufpassen, damit sie nicht zerbrechen. Ganz im Gegenteil zu den Teddys.“

## Eingeladen

Und man kann auch ganz ohne Komplikationen mit anderen Teddy-Freundinnen und -Freunden ins Gespräch

kommen – zumindest, wenn nicht gerade eine weltweite Pandemie den Alltag bestimmt. Zum Beispiel auf den beliebten Open-House-Veranstaltungen der Künstlerin. „Leider ist auch das Jubiläumsjahr noch von Corona bestimmt“, ist Dagmar Seibel etwas traurig gestimmt. „Normalerweise hätte ich zu einem Open-House eingeladen. Das findet bei uns jedes zweite Jahr statt – mit vielen Bären-Freundinnen und -Freunden.“ Das wird zwar noch nicht wieder möglich sein, aber es gibt Ersatz. „Im letzten Jahr habe ich begonnen, Kaffee-Treffen zu veranstalten“, erzählt die dreifache Mutter. „Kleine Gruppen im Garten. Das hat wunderbar funktioniert und ich freue mich auf viele dieser Runden. Alle, die teilnehmen möchten, können

mir ihren Wunschtermin nennen. Ich stelle dann kleine Gruppen zusammen und wir sitzen gemütlich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen beisammen.“ Und sprechen selbstverständlich über die Teddybären.

Passenderweise hat Dagmar Seibel ihre neuesten Kreationen diesem geselligen Beisammensein gewidmet. Die Knuffes sind kleine Teddys, zwischen 9 und 11 Zentimetern groß und mit bunten Nasen, vielen verschiedenen bunten Fellen sowie meist nur einem Accessoire ausgestattet. Das Beste: Sie haben ihr Gebäckstück gleich dabei. Ob Erdbeerschnitte, Muffin, Schnecke, Krümel, Brösel – fehlt nur noch der Kaffee und es kann losgehen.



TOFFEE hat ihr Stück Kuchen für den 25. Geburtstag schon um den Hals hängen



Kaarina ist 30 Zentimeter groß. Ihre bunte Nase ist das Markenzeichen der ds-bären

## Gesicht und Farbe

Sinnbildlich auch für ihre anderen Kreationen sieht man, dass insbesondere das Gesicht sehr wichtig ist für die Künstlerin aus Rheinland-Pfalz. Die Ausarbeitung hat bei ihr einen hohen Stellenwert, ebenso wie die Farbzusammenstellung. „Oft nähe ich Teddys aus vielen verschiedenfarbigen Materialien“, erzählt Dagmar Seibel.

„Am meisten lege ich das Augenmerk aber wirklich auf den Gesichtsausdruck“, betont die Bärenmacherin. „Meine Teddys müssen schauen, es werden schließlich Lebewesen. Mal sind sie traurig, mürrisch, liebevoll – alle Gefühle kann eine Fellnase ausdrücken. Mein Mann behauptet, man sieht meinen Kreationen an, wie ich mich gerade fühle. Andere sagen, die ds-bären hätten Ähnlichkeit mit unserem Hund Greta“, erzählt sie schmunzelnd. Außerdem versucht die gelernte Zahntechnikerin immer, ein passendes Outfit für die Teddys zu kreieren. „Daher nähe und stricke ich die Kleider überwiegend selbst.“

## Ganz oder gar nicht

In ihrem erlernten Beruf arbeitet die Künstlerin seit der Geburt ihres ersten Sohnes kaum noch. „Aber nur Hausfrau und Mutter zu sein, war mir zu langweilig“, erinnert sich Dagmar Seibel zurück.

„Ich wollte weiterhin kreativ sein.“ Schon immer hatte sie Spaß an Handarbeiten und hat vieles ausprobiert. Ihr Schwiegervater hatte eine Schuhfabrik – von ihm bekam sie dann auch ihre ersten Felle. „Es war Futterstoff für Stiefel“, erinnert sie sich zurück. „Daraus nähte ich erste, große Teddys für die Kinder. Lange danach fiel mir ein Teddybären-Magazin in die Hände – und ich wurde vom Bären-Virus infiziert.“

Da Dagmar Seibel keine halben Sachen macht, hat die Großmutter von fünf Enkelkindern im Oktober 1996 ihren Gewerbeschein beantragt – vor nun knapp 25 Jahren. „Da mein Lebensmotto ‚ganz oder gar nicht‘ ist, war ich im gleichen Jahr als Ausstellerin bei einer Teddymesse und habe am ersten Wettbewerb teilgenommen.“

Und das überaus erfolgreich, wenn man sich auf ihrer Website die Liste der Preise anguckt, die sie schon gewonnen hat. Mit dabei auch der GOLDEN GEORGE, der wichtigste Award in der Teddy-Szene. Diesen hat sie schon des Öfteren mit nach Hause nehmen dürfen. Dabei hat sie sich aber nie verbogen, wie ihr wichtig ist zu betonen. „Es bedeutet mir sehr viel, dass ich immer hinter meinen Kreationen stehe“, erklärt die Künstlerin. „Ich persönlich mag keine Teddys mit offenen Mäulern und werde solche auch nie nähen. Auch, wenn man

mit diesen Kunstwerken bei Wettbewerben eher eine Chance auf einen Gewinn hat, werde ich mich nie verbiegen.“ Dabei ist ihr selbstverständlich bewusst, dass es großes handwerkliches Geschick und Können benötigt, diese Maulform herzustellen. „Aber was ich nicht mag, mache ich auch nicht.“

## Accessoires

Dagmar Seibel hat eben Prinzipien, hinter denen sie voll und ganz steht. So ist es ihr auch wichtig, mit Naturmaterialien zu arbeiten. Ihre großen Teddys sind ausschließlich aus Mohair oder Alpaka, gefüllt mit Schafs- oder Baumwolle sowie Steingranulat. Für die Augen



Unterschiedliche Größen und Farben – doch sind die Kunstwerke trotzdem eher klassisch gehalten





**Ein paar frische Früchtchen dürfen nicht fehlen bei einer richtigen Geburtstagsparty**

verwendet sie Glas, ebenso bei ihren kleinen Kreationen, die gern aus Long Pile genäht werden.

Bei den Accessoires ist der Künstlerin besonders wichtig, dass diese zum Teddy-Outfit passen. „Da meine Teddys im klassischen Stil gefertigt sind, wähle ich auch entsprechende Accessoires. Schlüssel, Steine oder Muscheln – je nachdem, was zum Bären und seiner Geschichte



**Dagmar Seibel liebt es, aus ihren Fellnasen ganze Kompositionen zu arrangieren**

passt. Ich verwende auch gern antiken Stoff für die Kleider. Ich habe eine Freundin, die mich regelmäßig mit antiken Stoffen versorgt. Sie ist Weißnäherin und ich kann ihre Reste wunderbar verwerten – Upcycling sozusagen“, freut sich Dagmar Seibel über diese Möglichkeit, alte Dinge neu aufzubereiten.

### Aufbewahrt

Das passiert immer in ihrem eigenen Studio im Keller ihres Hauses, das durch

seine großen Fenster viel Licht hereinlässt. Dort hat sie es sich gemütlich eingerichtet. „Ich liebe antike Schränke mit vielen Schubladen, in denen ich sehr übersichtlich das Material lagern kann“, beschreibt sie ihr Arbeitszimmer. „Außerdem habe ich viele Vitrinen für die preisgekrönten Teddys – allerdings stehen darin mittlerweile oft nur die Bilder und die Statuen, da die Kunstwerke selbst in Museen oder zu Sammlerinnen und Sammlern ausgewandert sind.“

Der Wunsch, solch schöne Dinge und Erinnerungen an die Vergangenheit aufzubewahren, wurde ihr seit ihrer Kindheit mit auf den Weg gegeben. „Unsere Familie sammelt alles, was mit Spielzeug zu tun hat, schon so lange ich mich zurückerinnern kann“, erzählt Dagmar Seibel. „Wir hatten mal den Traum, ein Spielzeugmuseum zu eröffnen. Aber dazu fehlte einfach die Zeit. Als Kind hatte ich tatsächlich nur zwei Teddys und sehr viele Puppen.“

Trotzdem entschied sie sich dann vor 25 Jahren dazu, Teddybären zu nähen. Doch auch andere Tiere sind schon in ihrem Atelier entstanden. „Ich nähe eigentlich viele Tiere“, erzählt die ambitionierte Künstlerin. „Das sieht man auch an

meinem Tableau ‚Olympiade‘, mit dem ich 2018 für den **GOLDEN GEORGE** nominiert wurde.“ Meist sind es jedoch Pinguine und Schweinchen, für die sich Dagmar Seibel begeistern kann.

### Zukunftspläne

Eine ihrer neuesten Kollektionen nennt sich „Black Power“. Alle Teddys sind aus schwarzem Mohair genäht, mit bunten Kleidern und Nasen. Sie werden, wie auch ihre Verwandten, von der Künstlerin gerne als ganzes Ensemble präsentiert, sie erzählen kleine Geschichten. Es bereitet ihr viel Freude, sie liebevoll zu arrangieren und zu fotografieren.

Am meisten freut es sie dann, diese Freude auch bei den Sammlerinnen und Sammlern entfachen zu können. Auf die Frage, was in den 25 Jahren in der Teddy-Szene ihre schönsten Erinnerungen sind, antwortet sie: „Da gibt es viele – ganz besonders sind die Open-Houses, da mich dann viele Bären-Freundinnen und -Freunde mit den adoptierten Teddys besuchen und ich so diese wieder sehen kann.“ Bei Kaffee und Kuchen, versteht sich. Natürlich zählen aber auch die vielen Preise, verbunden mit wunderschönen Preisverleihungen, dazu.

In der momentanen Zeit, in der persönliche Treffen auf Messen und Veranstaltungen kaum möglich sind, ist es für Dagmar Seibel von großem Vorteil, viele Stammkundinnen und Stammkunden zu haben – sowohl im Ausland als auch in Deutschland, viele wohnen ganz in ihrer Nähe. „Es sind schon viele Freundschaften entstanden, darauf lege ich ganz viel Wert“, erzählt die Künstlerin. „Viele haben sich auf meinen Open-Houses



**Die Kleidung der Bären ist selbstgenäht – gerne aus antiken Stoffen**



**Die Tafel ist gedeckt, die Knuffes warten darauf, endlich mit dem Kaffeetrinken anfangen zu können**

kennen gelernt, und man trifft sich mit großem Hallo auf den Teddymessen wieder. So hat sich eine ds-bären-Fangemeinschaft aufgebaut und es kommen immer wieder Neue hinzu“, ist sie stolz auf die Verbindungen, die sich dank ihrer Kreationen entwickelt haben. „Für diese Freundschaften, die Unterstützung und das Vertrauen über all die Jahre möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.“

Dagmar Seibel freut sich deswegen sehr darauf, wieder Teddy-Ausstellungen wie die **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster

zu besuchen und ihre Bekanntschaften dort zu treffen. Die meisten ihrer Bären werden jedoch online adoptiert, über ihre Homepage oder bei Bearpile. Für die Zukunft hat sie schon einige Ideen im Kopf, auf die sich ihre Fans freuen dürfen. „Ich möchte gerne noch lange so weiter machen. So lange ich noch Spaß daran habe, versteht sich. Sollte der eines Tages verloren gehen, fällt es mir sicher nicht schwer, aufzuhören.“ Denn wenn sie etwas macht, dann auch von ganzem Herzen, bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee. 🐾



**Bunte Farben faszinieren die Künstlerin – wie bei dem 9 Zentimeter großen Fluffy**

## Kontakt

ds-bären  
 Dagmar Seibel  
 Kardinal-Wendel-Straße 11  
 67487 Maikammer  
 Telefon: 063 21/597 35  
 E-Mail: [ds-baeren@t-online.de](mailto:ds-baeren@t-online.de)  
 Internet: [www.ds-baeren.de](http://www.ds-baeren.de),  
[www.bearpile.com/dsbaeren](http://www.bearpile.com/dsbaeren)  
 Facebook: @dsbaeren  
 Instagram: @dsbaeren

